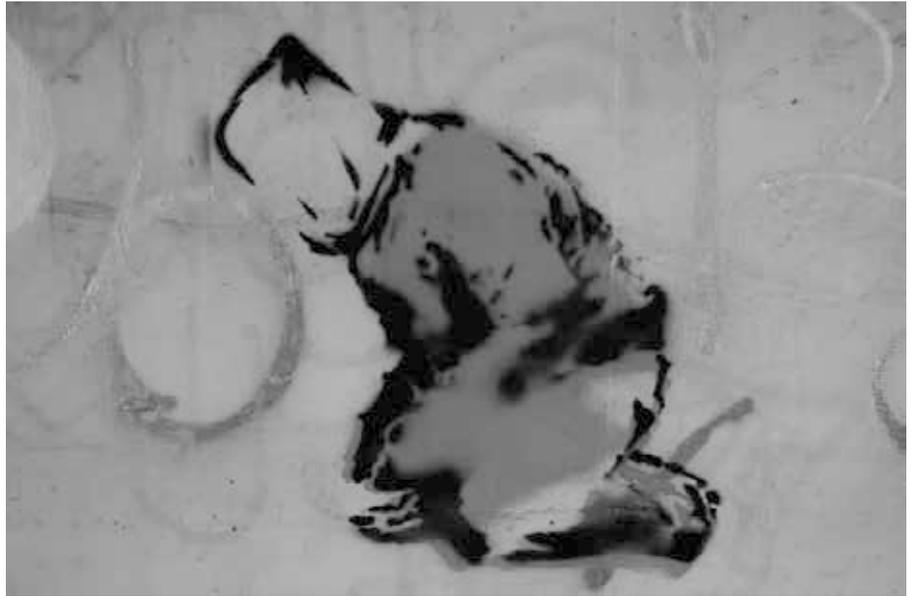


 Dieser Text wurde zuerst am 10.01.2024 auf [www.scheerpost.com](https://www.scheerpost.com/2024/01/10/john-kiriakou-22-years-of-terror-at-guantanamo-bay/) unter der URL <https://www.scheerpost.com/2024/01/10/john-kiriakou-22-years-of-terror-at-guantanamo-bay/> veröffentlicht. Lizenz: Autor/Organisation, Lizenzart



Guantanamo Bay. (Walt Jabsco, Flickr, CC BY-NC-ND 2.0)

Ein ehemaliger CIA-Agent blickt zurück: 22 Jahre Folter in Guantánamo

„Guantánamo wurde von jeder Menschen- und Bürgerrechtsgruppe sowie von Gruppen, die für bürgerliche Freiheiten eintreten und die ihre Meinung geäußert haben, weltweit verurteilt – ebenso wie von den Vereinten Nationen und den meisten Ländern der Welt“, schreibt John Kiriakou

Autor: John Kiriakou

John Kiriakou ist ein ehemaliger CIA-Terrorismusbeamter und ehemaliger leitender Ermittler im Ausschuss für Außenbeziehungen des Senats. John wurde der sechste Whistleblower, der von der Obama-Administration im Rahmen des Espionage Act angeklagt wurde – einem Gesetz, das darauf abzielt, Spione zu bestrafen. Er verbüßte 23 Monate im Gefängnis als Folge seiner Versuche, sich dem Folterprogramm der Bush-Administration zu widersetzen.



Der 11. Januar markiert den 22. Jahrestag der Gründung des Gefängnisbereichs auf der US-Militärbasis in Guantánamo, Kuba. Die US-Militärpräsenz in Guantánamo besteht natürlich seit Jahrzehnten. Aber die Idee, die abgelegene Basis als Gefängnis zu nutzen, in dem Männer – und in einigen Fällen Jungen –, die nie formell eines Verbrechens beschuldigt worden waren, für immer festgehalten werden könnten, stammte aus dem Büro des Vizepräsidenten Dick Cheney im Jahr 2002. In den darauffolgenden Jahren haben Präsidenten und Mitglieder beider Parteien im Kongress Bürgerrechte, bürgerliche Freiheiten und Menschenrechte ignoriert, um diese Abscheulichkeit zu ermöglichen. Es liegt nun an uns, die Schließung zu fordern.

Bis zum März 2002 habe ich an Guantánamo nie einen Gedanken verschwendet. Zu der Zeit war ich der Leiter der

CIA-Anti-Terror-Operationen in Pakistan. Gemeinsam mit unseren pakistanischen Militär- und Geheimdienstpartnern hatten wir Dutzende erfolgreiche Razzien in Al-Qaida-Verstecken in ganz Pakistan durchgeführt und Kämpfer gefangen genommen, die einige Monate zuvor vor den US-Bombardierungen von Tora Bora geflohen waren. Die Standardprozedur bestand darin, die Gefangenen zu befragen und sie dann ins Rawalpindi-Gefängnis außerhalb von Islamabad zu schicken, bis wir entschieden, was mit ihnen zu tun sei. Mein pakistanischer Kollege rief mich eines Tages gegen Ende des Monats an und sagte, dass das Rawalpindi-Gefängnis voll sei und wir etwas mit den Gefangenen tun müssten, die aus Dutzenden von Ländern stammten. Keiner von ihnen war Pakistani.

Über eine sichere Verbindung rief ich das Zentrum der CIA für Terrorismusbe-

kämpfung an, um zu fragen, was zu tun sei. Die Antwort kam schnell: Setzen Sie die Gefangenen in ein Transportflugzeug vom Typ C12 und schicken Sie sie nach Guantánamo. „Kuba?“ fragte ich ungläubig. „Ja“, sagte der CIA-Beamte. „Wir haben beschlossen, alle für ein paar Wochen nach Guantánamo zu schicken, bis wir herausfinden können, vor welchem Bundesbezirksgericht wir sie anklagen sollen.“ Die Anschläge vom 11. September waren immer noch Gegenstand einer offenen Strafermittlung und die allgemeine Meinung war, dass alle Beteiligten, wenn auch nur peripher beteiligt, vor Gericht gestellt werden sollten – im Southern District of New York, dem Bundesbezirk von Massachusetts und dem Eastern District of Virginia. Die Idee war, sie vor diese drei Gerichte zu stellen.

Aber das war natürlich eine Lüge. Die Bush-Administration, vertreten durch Dick Cheney und seinen Sicherheitsstab, der während der Amtszeit von George W. Bush für die Terrorismusbekämpfung zuständig war, hatte nie die Absicht jemanden vor Gericht zu stellen. Das wäre teuer und zeitaufwendig gewesen und hätte den Angeklagten eine Plattform geboten. Das war etwas, was für den Vizepräsidenten völlig inakzeptabel war. Und so wur-

de Guantánamo zum Synonym für Folter, Tod und alles, was mit der Idee von amerikanischen Freiheiten und Rechtsstaatlichkeit nicht vereinbar ist.

Der Fall Abu Zubaydah

Ich fühle mich auch persönlich mit Guantánamo verbunden, und das nicht auf positive Weise. Ich war verantwortlich für die Festnahme von Abu Zubaydah in Faisalabad, Pakistan, Ende März 2002. Die CIA glaubte damals, dass Abu Zubaydah der dritthöchste Funktionär von Al-Qaida sei. Das stellte sich als falsch heraus. Er war sicherlich ein böser Mann. Er fungierte als so etwas wie ein Logistiker für Al-Qaida und gründete die beiden Ausbildungslager der Gruppe im Süden Afghanistans sowie das „Haus der Märtyrer“ in Peshawar, Pakistan. Aber viele Informationen, die die CIA über Abu Zubaydah hatte, waren einfach fehlerhaft. Er hatte zum Beispiel überhaupt nichts mit den Anschlägen vom 11. September zu tun. Er war nie Al-Qaida beigetreten und hatte nie Osama bin Laden die Treue geschworen.

Aber die Wahrheit half nicht, um den Plan der CIA, Abu Zubaydah zu foltern

– zuerst in einer Reihe von geheimen Gefängnissen weltweit und dann in Guantánamo –, zu stoppen oder auch nur zu verlangsamen. Er war das Versuchskaninchen der CIA, das erste sogenannte „hochrangige Ziel“, das gefangen genommen und gefoltert wurde. Die CIA würde ihre Foltertechniken – euphemistisch als „verbesserte Verhörtechniken“ bezeichnet – an Abu Zubaydah praktizieren, bevor sie sie bei anderen anwendeten. Einschließlich aller nachfolgenden hochrangigen Zielpersonen, die in Guantánamo festgehalten wurden.

Die meisten Amerikaner hatten keine Ahnung, was an diesen geheimen Orten und in Guantánamo vor sich ging, bis die stark geschwärzte Kurzfassung des Folterberichts des Senats veröffentlicht wurde. Der über 5.000 Seiten umfassende Folterbericht selbst wird nie veröffentlicht werden. Die CIA hat das sicherstellt. Tatsächlich hat sie nur die Verbreitung von etwa einem Dutzend Exemplaren an das Weiße Haus sowie an die Geheimdienstausschüsse des Senats und des Repräsentantenhauses genehmigt. Wir haben keine Ahnung, was mit diesen Exemplaren passiert ist. Es gibt Presseberichte, die darauf hinweisen, dass die CIA sie zurückgeholt und möglicherweise vernichtet hat.

Im Jahr 2014 stimmte die CIA schließlich der Veröffentlichung der Kurzfassung des Berichts zu, einer 500-seitigen Zusammenfassung des längeren Dokuments. Aber auch sie war so stark geschwärzt, dass sie an vielen Stellen nicht zu verstehen war. Dennoch erzählten viele Fußnoten der Zusammenfassung eine Geschichte, die der Leser sonst vielleicht übersehen hätte. Die Fußnoten zeigten zum Beispiel, dass Abu Zubaydah zwangsweise Einläufe mit Hummus anstelle von Wasser erhielt. Der Zweck war sicherlich nicht die Flüssigkeitszufuhr, wie Ärzte später aussagten. Der Zweck war Demütigung. Und später im Bericht bemerkten die Autoren, dass die CIA eine Richtlinie erlassen hatte, wonach Abu Zubaydah niemals aus Guantánamo entlassen werden würde. Niemals. Es spielte keine Rolle, dass er nicht die Nummer 3 der Al-Qaida gewesen war. Es spielte keine Rolle, dass er niemals etwas mit dem 11. September zu



Eine Frau hält ein Schild für Abu Zubaydah, der einst als "hochrangiger" Inhaftierter galt, der vom US-Militär gefoltert wurde. Im September 2009 gab die Regierung offiziell zu, dass Zubaydah "keine direkte Rolle oder Vorkenntnisse über die Terroranschläge vom 11. September 2001" hatte und weder ein "Mitglied" von Al-Qaida noch "formell" mit der terroristischen Organisation identifiziert war. (Justin Norman, CC BY-NC-SA 2.0 DEED, <https://flic.kr/p/bbGBjg>)

tun hatte. Die CIA erklärte – und wir wissen das aus den Fußnoten des Folterberichts –, dass Abu Zubaydah unter keinen Umständen freigelassen werden würde. Und sobald er stirbt, würde er eingeäschert und seine Asche in die Karibik geworfen werden. Wir können aus diesen Praktiken ableiten, dass dasselbe wahrscheinlich auch für die verbleibenden drei Dutzend „ewigen Häftlinge“ gilt, die noch in Guantánamo festgehalten werden.

Nachgewiesene Menschenrechtsverstöße in Guantánamo

Die verstorbene kalifornische Senatorin Dianne Feinstein (D), die den Folterbericht in Auftrag gegeben hatte, war keine Friedensaktivistin. Tatsächlich war sie als langjähriges Mitglied und schließlich Vorsitzende des Sonder-Geheimdienstausschusses des Senats eine der führenden Befürworterinnen der CIA im Senat. Bevor der Folterbericht veröffentlicht wurde, beschuldigte ich sie in den Medien, die führende demokratische Sprecherin der CIA auf dem Capitol Hill zu sein, statt ihre führende Aufseherin. Aber Feinstein durchschaute schließlich den patriotischen Nebel der CIA. Sie erkannte schließlich, was wirklich in Guantánamo geschah.

Es war Feinstein zu verdanken, dass die amerikanische Öffentlichkeit endlich von den Menschenrechtsverstößen erfuhr, die im Laufe der Jahre in Guantánamo stattgefunden haben.

- Das Internationale Komitee des Roten Kreuzes veröffentlichte 2004 einen Bericht, in dem es hieß, das US-Militär setze „entwürdigende Handlungen, Einzelhaft, extreme Temperaturen und den Einsatz erzwungener Körperpositionen“ gegen Gefangene ein und dass „die Errichtung eines solchen Systems, dessen erklärtes Ziel die Informationsgewinnung ist, nichts anderes ist als ein absichtliches System grausamer, ungewöhnlicher und entwürdigender Behandlung, das als eine Form von Folter betrachtet werden kann“. [1]
- Ein FBI-Agent sagte 2004 der New York Times: „Gelegentlich betrat ich Verhörräume und fand einen Gefange-

nen, der mit Händen und Füßen an den Boden gefesselt in Embryonalstellung lag, ohne Stuhl, Essen oder Wasser. [2] Meistens hatten sie in ihre Kleidung uriniert oder den Darm entleert und waren dort 18, 24 Stunden oder länger zurückgelassen worden.“

- Über die Jahre hinweg haben Inspektoren des Roten Kreuzes Vorfälle schwerwiegender Menschenrechtsverletzungen dokumentiert, die von Militär- und wahrscheinlich CIA-Personal begangen wurden, darunter das Hinunterspülen des Korans in die Toilette [3]; Schlafentzug; Prügel; Einsperrung in gefährlich kalten Zellen; Folter mit zerbrochenem Glas, Stacheldraht und brennenden Zigaretten; sexueller Missbrauch; erzwungene Injektionen und erzwungene Einläufe. Mehrere Gefangene haben berichtet, dass Wächter sie vergewaltigt und ihre Genitalien berührt haben. [4] Zwei – Abu Zubaydah und Omar Deghayes – haben aufgrund ihrer Peiniger Augen verloren. [5]
- Ein 2013 vom Institut für Berufsmedizin veröffentlichter Bericht stellte fest, dass Gesundheitsfachleute, die in Guantánamo arbeiten, an der „Gestaltung und Durchführung grausamer, unmenschlicher und entwürdigender Behandlung und Folter von Häftlingen“ [6] beteiligt waren. Diese Folter erfolgte angeblich auf ausdrückliche Anweisung der CIA.
- Selbstmord – zumindest nennen es die US-Behörden so – war auch ein Problem in Guantánamo. Es ist unklar, wie viele Selbstmorde im Lager stattgefunden haben. Zwischen 2002 und Mai 2011 wurden sechs gemeldet. [7] Im August 2003 wurden allein 23 Versuche unternommen. Am 10. Juni 2006 gab es drei Selbstmorde [8], obwohl ein Bericht des Center for Policy and Research viele Unstimmigkeiten in der Darstellung der Regierung fand und sagte, dass die Feststellung des Selbstmords durch Erhängen nicht durch Fakten gestützt wurde. Das Zentrum kam zu dem Schluss, dass Lagerbeamte im Zusammenhang mit den Todesfällen entweder grob fahrlässig gehandelt haben oder Teil einer Vertuschung waren. Joseph Hickman, ein ehemaliger Wächter in Guantánamo und Whistleblower, behauptete, dass die

drei Häftlinge von ihren CIA-Verhörern ermordet worden seien. [9]

Guantánamo als Spielball der US-Politik

Warum beendet ein Präsident diese Abscheulichkeit nicht einfach? Es ist nicht so einfach. Barack Obama sagte während des Präsidentschaftswahlkampfes 2008, dass er genau das tun würde. Es geschah nicht. Der Senat verabschiedete 2009 mit 90 zu 6 Stimmen eine Änderung, um die für den Transfer oder die Freilassung der in Guantánamo festgehaltenen Gefangenen benötigten Gelder zu blockieren. [10] 2011 sagte Obama, dass die Gefangenen von Guantánamo in ein Hochsicherheitsgefängnis in Illinois namens USP Thomson verlegt werden sollten. [11] Aber mehrere jemenitische Gefangene widersprachen und sagten, dass sie die harten Winter in Illinois nicht erleben wollten. Es spielte jedoch keine Rolle. Senator Dick Durbin, der Mehrheitsführer im Senat, sagte, dass er den Transfer von Guantánamo-Gefangenen in seinen Heimatstaat blockieren würde. Der anschließende National Defense Authorization Act von 2012 verbot den Transfer von Guantánamo-Gefangenen in Einrichtungen auf US-amerikanischem Boden auf unbestimmte Zeit. [12]

Donald Trump war eine ganz andere Geschichte. Während des Wahlkampfes 2016 schwor er, das Gefängnis unbefristet offen zu halten und neue Gefangene der Terrorgruppe des Islamischen Staates dort zu inhaftieren. Am 30. Januar 2018 unterzeichnete er eine Exekutivverordnung, um genau das zu tun. [13]

Joe Biden erklärte am 11. Februar 2021, dass er Guantánamo bis zum Ende seiner Amtszeit schließen würde. Er fügte hinzu, dass er die verbleibenden 38 Gefangenen in verschiedene Bundesgefängnisse oder alternativ in das Hochsicherheitsmilitärgefängnis in Fort Leavenworth, Kansas, verlegen wollte. [14] Ich würde lieber nicht darauf warten. Der Kongress macht gar keinen Hehl daraus, dass dieses Vorhaben für ihn nicht zur Debatte steht.

Am 11. Januar gab es im ganzen Land mehrere Märsche und Demonstrationen,

Quellen:

- [1] The New York Times, Neil A. Lewis, „Red Cross Finds Detainee Abuse in Guantánamo“, am 30.11.2004, <<https://nytimes.com/2004/11/30/politics/30gitmo.html>>
- [2] The New York Times, Anthony Lewis, „Guantánamo’s Long Shadow“, am 21.6.2005, <<https://www.nytimes.com/2005/06/21/opinion/guantanamos-long-shadow.html>>
- [3] Department of Defense, „Unclassified Summary of Evidence for Administrative Review Board in the Case of Sen, Mesut“, am 25.1.2005, <https://web.archive.org/web/20071203003439/http://www.dod.mil/pubs/foi/detainees/csr_arb/ARB_Round_1_Factors_001046-001160.pdf>
- [4] The Guardian, „CIA sex abuse and torture went beyond Senate report disclosures, detainee says“, am 2.6.2015, <<https://www.theguardian.com/us-news/2015/jun/02/cia-sexual-abuse-torture-majid-khan-guantanamo-bay>>
- [5] The Guardian, Patrick Barkham, „How I fought to survive Guantánamo“, am 21.1.2010, <<https://www.theguardian.com/world/2010/jan/21/i-fought-to-survive-guantanamo>>
- [6] The Guardian, Sarah Boseley, „CIA made doctors torture suspected terrorists after 9/11, taskforce finds“, am 4.11.2013, <<https://www.theguardian.com/world/2013/nov/04/cia-doctors-torture-suspected-terrorists-9-11-start-of-comments>>
- [7] BBC News, „Fingernail slash’ at Guantanamo“, am 5.12.2007, <<http://news.bbc.co.uk/2/hi/americas/7128591.stm>>
- [8] BBC News, „Triple suicide at Guantanamo camp“, am 11.6.2006, <<http://news.bbc.co.uk/2/hi/americas/5068228.stm>>
- [9] Harper’s Magazine, Scott Horton, „The Guantánamo ‚Suicides‘“, im März 2010, <<https://harpers.org/archive/2010/03/the-guantanamo-suicides/>>
- [10] United States Senate, „Statement of Purpose: To prohibit funding to transfer, release, or incarcerate detainees detained at Guantanamo Bay, Cuba, to or within the United States.“, am 20.5.2009, <https://www.senate.gov/legislative/LIS/roll_call_votes/vote111/vote_111_1_00196.htm#position>
- [11] The White House, „Presidential Memorandum-Closure of Detention Facilities at the Guantanamo Bay Naval Base“, am 15.12.2009, <<https://obamawhitehouse.archives.gov/the-press-office/2009/12/15/presidential-memorandum-closure-detention-facilities-guantanamo-bay-naval-base>>
- [12] The New York Times, Charles C. Krulak and Joseph P. Hoar, „Guantánamo Forever?“, am 12.12.2011, <<https://www.nytimes.com/2011/12/13/opinion/guantanamo-forever.html>>
- [13] The Week, Peter Weber, „Trump signs executive order to keep Guantanamo Bay military prison open for business“, am 31.1.2018, <<https://theweek.com/speedreads/752126/trump-signs-executive-order-keep-guantanamo-bay-military-prison-open-business>>
- [14] Reuters, Matt Spetalnick, Trevor Hunnicutt and Phil Stewart, „Biden launches review of Guantanamo prison, aims to close it before leaving office“, am 12.2.2021, <<https://www.reuters.com/article/us-usa-biden-guantanamo-exclusive-idUSKBN2AC1Q4>>
- [15] Amnesty USA, <<https://www.amnestyusa.org/wp-content/uploads/2023/12/Gitmo-Global-Vigils-January-11th.png>>

die die Regierung dazu aufrufen, Guantánamo zu schließen. Sie können einen Marsch in Ihrer Nähe über diesen Link [15] finden. Es ist längst überfällig, dass die Regierung das Richtige tut. Guantánamo wurde von jeder Menschen- und Bürgerrechtsgruppe sowie von Gruppen, die für bürgerliche Freiheiten eintreten und

die ihre Meinung geäußert haben, weltweit verurteilt – ebenso wie von den Vereinten Nationen und den meisten Ländern der Welt. Nichts Gutes ist je daraus hervorgegangen. Und ehrlich gesagt, es war ein Schandfleck für das Ansehen der Vereinigten Staaten. Jeder weiß, was richtig ist. Also lasst es uns tun.

Protestaufruf von Amnesty International USA zum 22.Jahrestag seit Beginn der Menschenrechtsverletzungen auf der Air Base Guantánamo